

An die Mitglieder der Vereinigung Bernischer Akademikerinnen

Bern, im Januar 2012

Liebe Kolleginnen

Der Vorstand der VBA wünscht Ihnen und Ihren Familien viel Glück, Gesundheit und Erfolg fürs 2012! Wir freuen uns, Sie auf unser Jahresprogramm und auf folgende Veranstaltungen aufmerksam zu machen und erwartet Sie gerne zahlreich.

1. VBA

Jahresprogramm 2012

Wir haben wiederum ein vielseitiges Jahresprogramm zusammengestellt und freuen uns, wenn Sie sich die Termine in Ihrem Kalender bereits vormerken. Die Detailinformationen zu den Anlässen erhalten Sie jeweils mit separatem Mail- oder Postversand. Am 25. Januar 2012 wird uns Frau Professor Dr. Andrea Schweizer die neue Lehrerausbildung vorstellen und uns die Hörsäle in der vonRoll-Weichenbauhalle zeigen. Am 15. März 2012 treffen wir uns zu einer Mittagsführung im Naturhistorischen Museum zum Thema „Pas de deux – Seltsames und Bizarres aus dem Liebesleben der Tiere“. Die Verleihung des VBA Förderpreises findet am 2. April 2012 statt; im 2012 geht der Preis an Frau Dr. rer.oec. Aline Bütikofer für Ihre Dissertation „Four Essays in Family Economics“. Die VBA Mitgliederversammlung findet dieses Jahr am 2. Mai 2012 statt. Am 16. August 2012 werden wir gemeinsam das Freilichttheater Madame Bissegger besuchen, das dieses Jahr das Stück „BICKINI“ darbietet. Der VBA Jahresausflug führt uns nach Schönenwerd ins Bally Schuhmuseum und ins Paul Gugelmann Museum. Der traditionelle Adventsanlass findet am 2. Dezember 2012 statt. Auch im 2012 werden wir die Reihe der Foren weiterführen; ein Forum findet am 6. Juni 2012 und eines 5. September 2012 statt. Das Jahresprogramm kann auch auf der VBA Website eingesehen werden.

Seminare von unseren Mitgliedern für unsere Mitglieder

Wir möchten gerne ein Knigge-Seminar für unsere Mitglieder durchführen.

Haben Sie Wissen und Erfahrungen in diesem Bereich und sind bereit diese in einem Seminar an die VBA Mitglieder weiterzugeben?

Oder sind Sie Profi in einem anderen Bereich, der für Akademikerinnen interessant und spannend ist?

Kontakt:

VBA

Vereinigung Bernischer Akademikerinnen

<http://www.akademikerinnen.ch/be>

Wir möchten gerne regelmässig Seminare von unseren Mitgliedern für unsere Mitglieder durchführen.

Wir stellen uns einen Abendanlass von ein bis drei Stunden vor - sind aber flexibel.

Bitte melden Sie sich bei Nicole Wespi (niggi@niggi.ch; 079 711 27 43).

Wir freuen uns!

Kursprogramm 2012 Gleichstellung Frauen und Männern

Das Kursprogramm 2012 der Abteilung für die Gleichstellung von Frauen und Männer der Universität Bern ist erschienen. Der VBA hat einige Exemplare zur Verteilung erhalten. Angesprochen sind Studierende, Doktorandinnen, Nachwuchswissenschaftlerinnen, Verwaltungsangestellte der Uni sowie anderweitig an der Universität tätige Frauen.

Interessierte melden sich unter Angabe ihrer Postadresse bei Susanne Leber, Tel. 031 / 951 99 82 (Telefonanrufbeantworter) oder per E-mail an susanne.leber@bluewin.ch.

Einblick in die aktuelle Lehrerinnen- und Lehrerausbildung

Am 25. Januar 2012 wird Frau Professor Dr. Andrea Schweizer einen Einblick in die aktuelle Lehrerinnen- und Lehrerausbildung (mit Apéro) und der Leiter Betrieb und Technik des Instituts eine Einführung ins vonRoll-Areal geben mit anschliessender Führung durch das Hörsaalgebäude. Die Veranstaltung beginnt um 18.00 Uhr im Hörsaalzentrum vonRoll (Weichenbauhalle), Fabrikstrasse 6, in 3012 Bern. Wir würden uns freuen, Sie bei diesem ersten Anlass des Jahres begrüessen zu dürfen.

Kontaktperson: Dörte Ulrich, Tel. 077 / 411 01 08, doerte.ulrich@mobi.ch.

2. SVA

- Zum Vormerken: Am **Samstag, 24. März 2012**, findet in **Basel** die **Generalversammlung** des Schweizerischen Verbandes der Akademikerinnen (SVA) statt.

3. Andere Hinweise

Kunst und Kultur

- **„Passion Bild. Russische Kunst seit 1970“**. Gezeigt werden ausgewählte Exponate aus der rund 200 Werke von 49 Künstlerinnen und Künstlern umfassenden Sammlung der Zürcherin Arina Kowners. Die Werke stammen aus der Zeit von 1970 bis 2008 mit Schwerpunkt auf der Wendezeit (1984 bis 1996). Gezeigt werden einerseits Werke der Nonkonformisten und Untergrundkünstler wie Grisha Bruskin, Vladimir Nemukhin, Dmitri Prigov und Edik Steinberg, die den sozialistischen Realismus ablehnen, andererseits von im Westen wenig bekannten Leningrader Künstler wie Sergei Bugaev, Vadislav

Kontakt:
VBA

Vereinigung Bernischer Akademikerinnen
<http://www.akademikerinnen.ch/be>

Mamyshev und Timur Novikov. Kunstmuseum Bern, Hodlerstrasse 8-12, Bern, bis 12. Februar 2012.

- **„Ernest Biéler – Réalité rêvée“**. In Fortführung der fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen der Fondation Gianadda und des Kunstmuseums Bern zeigt die Fondation eine umfassende Retrospektive zum einem weiteren grossen Schweizer Maler, dem Walliser Ernest Biéler (1863 - 1948). Neben den Darstellungen von typischen Köpfen, Walliser Traditionen und Landschaften zeigen die 120 Exponate die wahre Beutung von Bieler, die über jene des lokalen Malers hinausgeht. Die Vielfältigkeit seines Werkes hinsichtlich der Themen als auch bezüglich der verwendeten Malstile gibt dem bislang vor allem als traditionellen Maler wahrgenommenen Biéler eine neue Dimension. Geboren in Rolle genoss er seine Malerausbildung in Paris stellte und auch im Salon aus. Seine oft großflächigen, freskenartigen Gemälde sind vorerst stark von den internationalen Stilströmungen beeinflusst, bevor er seinen typisch graphisch-dekorativen Stil gefunden hatte. Fondation Pierre Gianadda, Rue du Forum 59, Martigny, bis 26. Februar 2012.
- **„C.G. Jung, le rouge et le noir“**. Die Ausstellung kreist um das Einzelwerk des sog. Livre rouge (Rotes Buch), eine handschriftliche, persönlich illustrierte Autographie von C.G. Jung, welche in Verbindung steht zu seinen Handschriften, Büchern und Vorbereitungsarbeiten, zu seiner Lektüre und Forschung sowie zu seinen Lehrtätigkeiten in den Bereichen der Psychiatrie, der Philosophie, der Literatur, der Mythologie, der Religion und der Alchemie. Die Dokumente stammen aus der Bibliothek der Fondation Bodmer, aus dem Familienarchiv von C.G. Jung sowie aus der Bibliothek der ETHZ. Fondation Martin Bodmer, 19-21 route du Guignard, 1223 Cologny, bis 25. März 2012.
- **„Parfum – Verpackte Verführung“**. Blumig-fruchtig, chypre, orientalisches, pudrig, moschusartig oder süß betören Parfums die Sinne. Aber auch dessen Hülle ist entsprechend gestaltet; schon in vorchristlicher Zeit stellte man wundervolle Gefässe für die kostbaren Düfte her. Die Ausstellung zeigt Parfumflakons in der Konstellation mit ihren Verpackungen, der zugehörigen Werbung und den darin enthaltenen Düften. Parfümbehälter der Antike, Objekte berühmter Gestalter sowie selten zu bestaunende Kreationen bis zur heutigen Zeit werden gezeigt und deren Geschichte erzählt. Museum Bellerive, Höschgasse 3, Zürich, bis 9. April 2012.
- **„Peter Kröning“**. Der Bildhauer Peter Kröning lehnt sich in seiner Bearbeitungsweise stark an die mittelalterliche Tradition des Tilman Riemenschneider (1460 – 1531) an und inspiriert sich stark an der Darstellungsweise von Comics. Durch ihre Materialität, die Farben, den Blick und die Körperhaltung nehmen die Figuren erheblich Raum ein und markieren ihre Präsenz, wobei sie immer eine Momentaufnahme in einem Abfolgekontext des Vorher und Nachher darstellen. Eine wichtige Rolle spielt jeweils auch der Titel des Werkes, der oft in einer ironischen Beziehung zum Werk steht. Museum Andrea Robbi, Haus Fonio, 7514 Sils/Segl Maria, täglich (außer montags) 16.00 bis 18.00 Uhr, bis 15. April 2012.

Kontakt:
VBA

Vereinigung Bernischer Akademikerinnen
<http://www.akademikerinnen.ch/be>

- **„Winterwelten“**. Aus seinen Sammlungsbeständen hat das Kunsthaus Aargau eine thematische Sonderausstellung zum Thema Winter und seinen Eigenheiten zusammengestellt. Gezeigt werden die spezifischen Räume und Situationen der kalten Jahreszeit: verschneite Landschaften und Gebirge, grau-gelb leuchtende Himmel, aber auch gemütliche Stuben. Zu sehen sind Gemälde, Fotografien und Skulpturen u.a. von Markus Raetz, Silvia Bächli, Jean-Frédéric Schnyder, Christian Rothacher, Giovanni Segantini, Cuno Amiet, Thomas Flechtner, Varlin, Wilhelm Schmid, Hans Josephson, Franz Gertsch, Rolf Iseli, Augustin Rebetez, Cécile Wick, Balthasar Burkhard, Ingeborg Lüscher, Marianne Kuhn, Gerda Steiner und Jörg Lenzlinger. Aargauer Kunsthaus, Aargauerplatz, Aarau, bis 22. April 2012.
- **„Au fil des collections. De Tiepolo à Degas“**. Bei dieser Sonderausstellung stellt die Fondation Werke von herausragenden Künstlern ihrer Sammlung, wie Tiepolo, Bocion, Sisley, Degas, Vuillard, Vallotton, Valadon, Braque, Magritte, u.v.a., oft noch nie ausgestellten Werken aus privaten und öffentlichen Schweizer Sammlungen gegenüber und stellt einen originellen und nie dagewesenen Dialog zwischen den Werken her. Zu sehen sind dabei neben den genannten z. B. auch Werke von Gustave Caillebotte, Henri Fantin-Latour, René Auberjonois, Louis Soutter et Camille Corot. Fondation de l'Hermitage, 2, route du Signal, Lausanne, 27. Januar 2012 bis 20. Mai 2012.
- **„Willy Spiller – Stromschnellen der Freiheit“**. (Arbeitstitel). Die Kuratorin nimmt das Jubiläum „500 Jahre Tellspiele Altdorf“ zum Anlass in den Ausstellungen des Jahres 2012 das Thema Freiheit in den unterschiedlichsten Facetten zu thematisieren. Willy Spiller (1947, Zürich), besitzt das Diplom der Fotofachklasse der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich und arbeitet als Bildjournalist und freischaffender Fotograf für die Bildagentur Getty Images in New York und wirkt im Bereich des Bildjournalismus, der Kunstfotografie und der Unternehmensfotografie. Mit präzisiertem Blick und eigenständigem, künstlerischem Stil dokumentiert er - gekonnt zwischen Dokumentation und Impression - schweizerische und internationale Persönlichkeiten vor allem der zweiten Hälfte des 20. Jh. und auch die Schweiz. Haus für Kunst Uri, Herrengasse 2, Altdorf, 10. März 2012 (Vernissage) bis 20. Mai 2012.
- **„Henker Museum Sissach“**. Das Henkermuseum zeigt als erstes und einziges Museum in der Schweiz eine umfassende Sammlung von Gerätschaften des Strafvollzugs vergangener Zeiten. Exponate wie Fesseln, Folterinstrumente, Hinrichtungsutensilien werden gezeigt und ihre Geschichte mit vielen Originalen und umfassendem Bildmaterial sachlich und nüchtern dargestellt. Henker Museum, Kirchgasse 2, 4450 Sissach, Dauerausstellung, geöffnet jeweils am 1. und 3. Sonntag des Monats, 14.00 bis 17.00 Uhr.
- **„Dosenmuseum – Sammlung historischer Biscuitdosen“**. Das Museum befindet sich im „Läckerli-Huus“, einem Basler Altstadtthaus aus dem 15. und 16. Jh. Die Sammlung umfasst über 2000 Biscuitdosen und Blecheier in vielen Variationen. Die „Small Speciality“, eine Huntley & Palmers-Büchse von 1879 ist das älteste Ausstellungsstück.

Kontakt:
VBA

Vereinigung Bernischer Akademikerinnen
<http://www.akademikerinnen.ch/be>

Süsswaren, Werbeartikel und Verkaufsautomaten für Schokolade bilden den Schwerpunkt der Sammlung. Sammlung historischer Biscuitdosen, Gerbergasse 57, Basel, Dauerausstellung, geöffnet jeweils Freitag, 09.00 bis 12.00 Uhr.

Mit Kindern

- **„Ox und Esel“**. Theater für Kinder ab 4 Jahren und staunende Erwachsene. Ochse und Esel wohnen im gleichen Stall und sind dicke Freunde. Bis eines Tages ein Bébé in der Futterkrippe des Ochsen liegt. Das stört diesen gewaltig, weil er nicht mehr fressen kann; das Bébé muss weg. Der Esel aber will es behalten. Eine feinfühlig und witzige Weihnachtsgeschichte auf Berndeutsch aufgeführt. Bis Sonntag 15. Januar 2012, täglich, jeweils um 15.00 Uhr (sonntags um 14.00 Uhr); Eintritt: Kinder CHF 18.00, Erwachsene CHF 22.00; Theater Matte, Mattenenge 1, Bern, Tel. 031 / 901 38 80.
- **„Schlagt den Besserwisser“**. Ein unterhaltsames Familienspiel für Spielernaturen von 5 bis 99 Jahren. Im Rahmen der Dauerausstellung spielen Teams von 2 bis 7 Teilnehmern (2 Teilnehmer müssen lesen können) gemeinsam gegen den Besserwisser und beweisen in diesem Wettkampf, dass sie die Kommunikationsprofis sind! Das Siegerteam erhält einen Preis, der im Café Pavillon eingelöst werden kann. Kosten CHF 5.00. Jeden Sonntag um 11.00 Uhr im Museum für Kommunikation, Helvetiastrasse 16, Bern, Tel. 031 / 357 55 55.
- **„Probiert mal mit Ge...“**. Märchen und Pflanzen für Kinder ab 6 Jahren. An Moglis Fersen geheftet durch den Dschungel mit geheimnisvollen Pflanzen, eigenartigen Gerüchen und Geräuschen suchen die Kinder im Dickicht reife Bananen, süsse Mangos und saftige Ananas. Mit märchenhaftem Dschungel-Zvieri. Botanischer Garten Bern, Altenbergrain 21, Bern, Mittwoch, 25. Januar und 1. Februar 2012, 14.00-16.00 Uhr, Treffpunkt vor dem Palmenhaus. Kosten CHF 10.00. Anmeldung 031/631 49 45.

Für Senioren

- Seniorenuniversität Bern, Freitag, 24. Februar 2012, 14.15 Uhr, Hauptgebäude der Universität, Hochschulstrasse 4, Bern: **Plätze als Elemente des Städtebaus – von der Antike bis in die neuste Zeit**. Berchtold Weber, Dr. phil. nat., ehem. Dozent am historischen Institut, phil. hist. Fakultät, Universität Bern.
- Seniorenuniversität Bern, Freitag, 9. März 2012, 14.15 Uhr, Hauptgebäude der Universität, Hochschulstrasse 4, Bern: **Aufschwung und Krise: Von der Moderne des Mittelalters**. Rainer C. Schwinges, Dr. phil. hist., Prof. em. für mittelalterliche Geschichte, phil. hist. Fakultät, Universität Bern.

Kontakt:
VBA

Vereinigung Bernischer Akademikerinnen
<http://www.akademikerinnen.ch/be>

- Seniorenuniversität Bern, Freitag, 16. März 2012, 14.15 Uhr, Hauptgebäude der Universität, Hochschulstrasse 4, Bern: **Schlafstörungen im Alter**. Jon Lory, Dr. med. EMBA, Chefarzt und Klinikleiter, Geriatriische Universitätsklinik, SNB Ziegler, Bern.
- Seniorenuniversität Bern, Freitag, 23. März 2012, 14.15 Uhr, Hauptgebäude der Universität, Hochschulstrasse 4, Bern: **Anklage und Verteidigung im Strafprozess**. Heinz Mathys, Fürsprecher, ehem. kantonaler Prokurator und Lehrbeauftragter für wiss. Kriminalistik, Rw Fakultät, Universität Bern.
- Seniorenuniversität Bern, Freitag, 30. März 2012, 14.15 Uhr, Hauptgebäude der Universität, Hochschulstrasse 4, Bern: **Naturereignis oder Katastrophe? Zur Wahrnehmung, Deutung und Bewältigung von Naturkatastrophen im Mittelalter und in der frühen Neuzeit**. Christian Rohr, Dr. phil. hist., Prof. für Wirtschafts-, Sozial- und Umweltgeschichte, phil. hist. Fakultät, Universität Bern.

Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern einen zauberhaften Winter und grüsst Sie bestens.

Im Namen des VBA Vorstandes:



Susanne Leber

Kontakt:
VBA

Vereinigung Bernischer Akademikerinnen
<http://www.akademikerinnen.ch/be>